

## Kleine Mitteilungen.

Von Dr. Egon Galvagni, Wien.

Am 10. August 1941 fand ich im Marchfeld in der Weikendorfer Remise nächst Gänserndorf auf der Sanddünenflur ein Copulapärchen von *Pieris v. napaeae* ♂ und *P. daplidice* ♀, letzteres frisch geschlüpft in freier Wildbahn, ohne Zwang, vollständig selbständig. Leider ist es mir nicht gelungen, die Copula im Präparat festzuhalten; die Belege befinden sich in meiner Sammlung. Dieser Fund bestärkt mich, insbesondere auf Grund meiner auf den Flugplätzen von *P. napi* und *bryoniae* bei Vöslau gewonnenen Eindrücke, in der Meinung, daß Kreuzungen zwischen beiden Arten in der Natur vorkommen, ob fruchtbar, bleibe dahingestellt. Ebenso glaube ich an den hybridären Ursprung der *peucedani*-Gruppe der *Zygaena ephialtes*, hervorgegangen aus der Copula von Individuen der *Z. ephialtes* und *Z. filipendulae*. Mehrfache eigene Beobachtungen, auch Belege habe ich.

Am 21. September 1941 sammelte ich neuerlich im Marchfeld. Jetzt flogen allenthalben auf den Feldern um Gänserndorf zahlreich, darunter ganz frisch geschlüpft, die ♂ von *daplidice*, während ich nur ein älteres ♀ in der Remise beobachten konnte. Die ♀ waren heuer vor den ♂ erschienen; so dürfte sich der Fall erklären.

L. Osthelder bemerkt in „Die Schmetterlinge Südbayerns II/1 unter Nr. 126, *Scoparia murana* Curt.“ nach Aufzählung der Fundorte: „darunter auch eine herrliche var. mit verdunkelter Mittelbinde. Ich möchte diese Form, die auch bei anderen Scoparien vorkommt, als var. *fasciata* nom. coll. bezeichnen. Ein gleichartiges Stück von *basistrigalis* Knaggs bezeichnete mir schon seinerzeit Petry mit diesem Namen.“ Ich selbst hatte bereits in den Verh. d. zool. bot. Ges. 70 (1920), S. (54), Fig. 7, 8, dieselbe Form der *Scoparia dubitalis* Hb. als ab. *inspersella* beschrieben und auf Fig. 7 abgebildet. Inzwischen habe ich ein mit der Type übereinstimmendes Stück — die weiße Begrenzung der Mittelbinde ist hier beiderseits etwas schmaler — und ein weiteres etwas lichteres im wesentlichen übereinkommendes, beide in Jois am Neusiedlersee (ehem. Burgenland) am 1. 6. 1924 gesammelt. Die Form mit verdunkelter Mittelbinde der *basistrigalis* Knaggs besitze ich aus Schönbrunn (Tiroler Garten) 18. 6. 1940, und ein wenig helleres Stück aus Klosterneuburg (Kuh-Au) 20. 6. 1922.

## Literaturreferat.

Agenjo: „Sobre la Importancia del Estudio del Aparato genital femenino en el Género *Dianthoecia* Boisd.“ („Über die Wichtigkeit der Untersuchung des weiblichen Genitalapparates beim genus *Dianthoecia* Boisd.“) — VI Congreso Internacional de Entomología, Madrid 1935, S. 23—28, 2 Tfln., erschienen 1940 (So.). — Verf. erläutert die Möglichkeit, durch anatomische Untersuchung auch des weiblichen Genitalapparates sichere Diagnosen zur Artunterscheidung zu gewinnen. Dies wird durch

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Wiener Entomologen-Vereins](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Galvagni Egon

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 263](#)